

To figure  
it out

20.05. -  
29.07.2017

Die Beziehung des Körpers zu seiner Umgebung bestimmt das gegebene und erlebte Verhältnis zwischen ihnen. Beide kulminieren durch das Entwerfen vielfältiger Ideen von Körperlichkeit in einem Wahrnehmungsraum. Sie kreieren ein Setting eines ‚Innen‘ und ‚Außen‘, in dem Verweisungszusammenhänge immer wieder aufgelöst werden, das Fragmentarische zugelassen wird. Blicke und Leiber durchdringen sich im stummen Kontakt solange die Dinge noch unausgesprochen sind. Die Suche richtet sich auf ein Unsichtbares, das ihr Struktur und Relief gibt. Fassen lässt es sich nur indirekt, in den Höhlungen, Verschachtelungen und Kreuzungsstellen: ein differenziertes Netz aus möglichen Beziehungen in einem unbefestigten Terrain, wo ein Wechsel des ständigen Gebens und Nehmens stattfindet. Die Augen öffnen, die Ohren wieder frei machen und überhaupt die Sinne erstmal nach ‚draußen‘ schicken – eine leib-sinnliche Komplizenschaft eingehen sozusagen, um an die Welt als etwas Offenes herangehen und dialogisch handeln zu können. Die Anweisung des Sich-Einlassens ermöglicht ein Wechselverhältnis von subjektiver Selbstbezüglichkeit einerseits und objektivierbaren Dingen andererseits. Beide Entitäten halten sich im Raum auf, verhalten sich zugleich stets dazu. Sie ergründen die Peripherie des Körpers durch spielerische und komplexe Möglichkeiten jenseits von Bedeutungszuweisungen und Dialektik, werden zugleich Wahrnehmendes und Wahrgenommenes und lassen sich so nicht mehr abwenden oder entfernen. Aktiviert von ihrer materiellen Realität und den sinnlichen Bedürfnissen, wandern diese vom Körper auf die Wand, in den Raum. Wie ein Relikt das die menschliche Gestalt und ihre Bewegungen nachzeichnet, wird die Umhüllung von seiner Umgebung abgegrenzt und zugleich eingebettet. Silhouetten in Form von reduziert verdichteten Darstellungen eines schablonierten Körpers beginnen sich zunehmend abzuzeichnen. Spuren von Körperlichkeit tauchen so gleichsam in Form von Objekten auf: als im Raum hängende Setzungen oder gestische Markierungen wiederum übersetzt in Materialität. Schicht um Schicht beginnt die Verräumlichung und Verinnerlichung der durch Berührung und Benutzung beseelten Dinge.

To Figure it Out ist schließlich eine reflexive Einheit innerhalb einer dynamischen Struktur, dessen Konturen organisch zu denken sind.

MELISSA CANBAZ